



Neues Spendenkonto!

Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten - bei der Pax-Bank für Kirche und Caritas:
IBAN: DE54 3706 0193 1051 1310 17

Franziskanerinnen-Info 2025 - Nr.2

25 Jahre Ordensleben in Rumänien

Rumänien. Schwester M. Lydia Fechetă feierte im Sommer in Caransebeș ihr 25-jähriges Ordensjubiläum. „25 Jahre Hingabe und Dienst“ – unter diesem Leitwort blickte die Gemeinschaft auf einen besonderen Tag zurück.



Schwester M. Lydia Fechetă nahm zahlreiche Glückwünsche von Freunden und Verwandten entgegen.

Höhepunkt der Feier war eine Jubiläumsmesse, die Bischof Iosif Pál, römisch-katholischer Bischof der Diözese Temeswar, leitete. Auch Bischof Ioan Bot, griechisch-katholischer Bischof von Lugoj und innerhalb der Bischofskonferenz Rumäniens für das geweihte Leben verantwortlich, nahm teil. Zahlreiche Priester aus den Nachbarparreien waren ebenfalls anwesend. Die liturgischen Gesänge, Glückwünsche, Blumen und Symbole prägten die festliche Atmosphäre. Neben den Schwestern der Kommunität waren auch Mitschwwestern aus Rom und Deutschland angereist. Die Familie von Schwester Lydia nahm ebenso teil wie viele Freunde und Gläubige, die ihr in den vergangenen Jahren verbunden waren.

Schwester Marie Therese Gabor, Leiterin des Bereichs Rumänien, schrieb im Rückblick: „Ein Vierteljahrhundert, in dem sie Tag für Tag dem Ruf des Herrn mit Glauben, Freude und Treue gefolgt ist.“ Sie fügte hinzu: „Solche Feste

erinnern uns daran, dass Berufung nicht nur ein persönlicher Weg ist, sondern eine gemeinsame Freude, die Kirche und Gesellschaft bereichert.“

In Caransebeș

Die Franziskanerinnen Salzkotten engagieren sich seit Anfang der 1990er-Jahre in Caransebeș. Nach der politischen Wende in Rumänien gründeten sie dort eine Kommunität, um Kinder aus benachteiligten Familien zu unterstützen und alten sowie kranken Menschen beizustehen. Seit 1993 haben sich junge rumänische Frauen der Gemeinschaft angeschlossen. Bis heute sind die Schwestern in sozialen und pastoralen Aufgaben tätig und tragen zur Stärkung der Gemeinde bei.



Ordensjubiläum in Rumänien (v.l.): Sr. Mariana Mutiu (Rom), Schwester M. Angela Benoit (Salzkotten), die Jubilarin Schwester M. Lydia Fechetă, Schwester M. Hildgarde Voß (Salzkotten) und Generaloberin Schwester M. Magdalena Schmitz (Rom).

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Information erfahren Sie einiges aus unserer internationalen Kongregation. Ende des 19. Jahrhunderts ging von Salzkotten aus die Sendung von Mutter M. Clara Pfänder in die Welt. So ist es bis heute. In Rumänien feierte Schwester M. Lydia Fechetă ihr 25-jähriges Ordensjubiläum. Anfang der 1990er Jahre gingen Schwestern von Salzkotten nach Caransebeș und rumänische Frauen schlossen sich ihnen an. Über die Niederlande gingen schon in den 1930er Jahren Schwestern nach Indonesien. Die indonesische Ordensprovinz wächst stetig weiter. Hier berichten wir von den Professfeiern für viele junge Schwestern und einer neuen Kommunität auf der Insel Kalimantan. Unsere neue Kommunität in Dowa in Malawi ist Ihnen schon bekannt. In einem aktuellen Bericht schildert Schwester M. Susanne, wie immer mehr Leben in das neue Haus kommt und sich Kontakte vor Ort gut entwickeln.

Für alle Unterstützung unserer Schwestern und ihrer Werke weltweit sage ich sehr herzlich Danke!

Ihre

Indonesien: Professfeiern und neue Kommunität

Indonesien. Während in Europa viele Ordensgemeinschaften kleiner werden, wächst die indonesische Provinz der Franziskanerinnen FCJM stetig. Sie ist heute die größte Ordensprovinz innerhalb der internationalen Kongregation der Franziskanerinnen FCJM.



Professfeier in Indonesien: Sieben Schwestern (vorne Mitte) legten ihre Ewigen Gelübde ab. Viele weitere feierten ihre zeitliche Profess.

Zwei Ereignisse der vergangenen Monate machen besonders deutlich, wie zukunftsweisend das Ordensleben in Indonesien ist: die Feier der Ewigen Gelübde von sieben Schwestern sowie die zeitlichen Gelübde von zahlreichen weiteren Schwestern und die Eröffnung einer neuen Mission auf der Insel Kalimantan.

Ewige Gelübde

Nur wenige Wochen nach der Segnung der neuen Gemeinschaft in Kalimantan feierten die Franziskanerinnen in Indonesien ein zweites großes Ereignis: die Ewigen Gelübde von sieben jungen Schwestern. In der Herz-Jesu-Kapelle von Montelucio in Pematang Siantar legten sie am 24. Mai 2025 ihre feierliche und endgültige Bindung an Gott und die Gemeinschaft ab.

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“ (Joh 15,16) – dieses

Wort Jesu war die Leitlinie der Feier, die von Generalvikar Mikael Manurung OFMCap geleitet und von 39 Priestern mitgefeiert wurde. Hunderte Gläubige, Familienangehörige und Wegbegleiterinnen der Schwestern waren dabei. Die sieben jungen Schwestern versprochen, in Armut,

Ehelosigkeit und Gehorsam zu leben und so ein Zeichen der Hoffnung zu setzen: Schwester M. Givani Simanullang, Schwester M. Yance Permianti Yohana Bangun, Schwester M. Irawati Purba, Schwester M. Carola Sidabutar, Schwester M. Trifa Witanti Sarumpaet, Schwester M.

Rosida Sinaga und Schwester M. Annamary Buaton.

Die Feier wurde begleitet von Musik, Aufführungen von Kindern und Jugendlichen sowie einem traditionellen „Mangulosi“-Ritual, einer Segensgeste aus der Batak-Kultur. Für die Gäste war dies ein Zeugnis dafür, wie Glaube, Kultur und Gemeinschaft ineinandergreifen.



Der Bischof der Diözese Sintang, Msgr. Samuel Oton Sidin OFMCap begrüßte die Schwestern und Schwester M. Theodosia Tinambunan, Provinzoberin der indonesischen Ordensprovinz.

Großes Wachstum

Die große Zahl an Mitfeiernden – über 850 Menschen – macht deutlich, wie stark die Schwestern in der Gesellschaft verwurzelt sind. Und sie zeigt einen Unterschied zu Deutschland: Während hierzulande nur wenige junge Frauen den Weg ins Ordensleben einschlagen, ist das Interesse in Indonesien nach wie vor groß. Jedes Jahr treten neue Kandidatinnen in die Gemeinschaft ein.

55 FCJM-Juniorinnen erneuerten insgesamt im Mai 2025

ihre Gelübde. Davon legten 16 Schwestern die zeitliche Profess ab und 39 Schwestern der indonesischen Ordensprovinz erneuerten ihre Gelübde in verschiedenen Gemeinschaften auf der ganzen Welt: vier in Timor-Leste, 29 in Pematangsiantar, eine in Deutschland, eine in Rom und vier in Yogyakarta.

Aufbruch in Kalimantan

Im Mai dieses Jahres haben die indonesischen Franziskanerinnen eine neue Gemeinschaft in Merakai, in der Diözese Sintang auf Kalimantan, gegründet. Zwei Schwestern, Schwester M. Robertha Ruth Harianja und Schwester M. Nyken Clarent Mahulae, sind als Pionierinnen an diesen neuen Ort gesandt worden. Sie wurden von Bischof Samuel Oton Sidin OFMCap mit großer Freude empfangen. Begleitet wurden sie von Mitgliedern des Provinzrates, die ihre Schwestern bei den ersten Schritten in der neuen Mission unterstützten.

Insel der Vielfalt

Kalimantan ist der indonesische Teil der Insel Borneo, der drittgrößten Insel der Welt. Mehr als 16 Millionen Menschen leben dort, verteilt auf eine Fläche von rund 540.000 Quadratkilometern, was etwa eineinhalb Mal der Größe Deutschlands entspricht. Die Bevölkerung ist ethnisch und kulturell vielfältig: neben der indigenen Bevölkerung, den Dayak, gibt es malaiische, chinesische und zahlreiche andere Gruppen – religiös ist Kalimantan ebenso bunt: Islam ist die Mehrheitsreligion, doch auch Christen – sowohl katholisch

als auch protestantisch – sowie Hindus und Buddhisten prägen das Leben auf der Insel. Für die Kirche bedeutet das, dass sie im Dialog und in der Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlichen Glaubens präsent ist. Und in genau diesem Umfeld beginnt die neue Mission der Franziskanerinnen als Zeichen des Glaubens, als Ort der Begegnung und als konkrete Hilfe für die Menschen vor Ort. Die Schwestern werden sich in den kommenden Jahren insbesondere in der pastoralen Arbeit, in der Bildung und in der sozialen Begleitung engagieren.

Religiöse Gesellschaft

Die Eröffnung einer neuen Mission und die feierliche Profess von sieben Schwestern – beides sind Ereignisse, die zeigen, wie lebendig die Kirche in anderen Teilen der Welt ist, und dass das Charisma der Franziskanerinnen dort Frucht bringt.

Heute zählt die indonesische Provinz der Franziskanerinnen rund 300 Schwestern. Sie arbeiten in Kindergärten, Schulen und Waisenhäusern, Rehabilitationszentren für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und in Krankenhäusern sowie in der Seelsorge. Damit tragen sie wesentlich zum Profil der Kongregation bei.

Glaube und Religion prägen in Indonesien das gesellschaftliche Leben und den Alltag der Menschen weitaus stärker als in Europa. Zudem sehen viele junge Frauen in den Schwestern glaubwürdige Vorbilder, die durch ihr einfaches Leben Orientierung geben.



Ort der Hoffnung

Für die Kongregation insgesamt ist die indonesische Provinz ein Ort der Hoffnung und der Zukunft. Hier wächst eine junge Generation von Schwestern heran, die bereit ist, ihr Leben ganz in den Dienst Gottes und der Menschen zu stellen. Und so hieß es bei der Segnung der neuen Mission in Kalimantan: „Möge die Gegenwart der Schwestern ein Zeichen des Reiches Gottes sein.“

Traditionelle Tänze, Musik und Gastgeschenke gehören zur Feier in den jeweiligen Regionen Indonesiens häufig dazu.



Die FCJM-Schwwestern der indonesischen Provinz feiern den Beginn ihrer Arbeit in Merakai, der Diözese Sintang.

Leben im neuen Haus in Dowa

Malawi. Seit Ende Mai wohnen die Franziskanerinnen in ihrem neuen Formationshaus in Dowa, Malawi. Nach dem Umzug begann für die kleine Gemeinschaft eine intensive Zeit des Ankommens, der Gestaltung des Alltags und der ersten Schritte in Ausbildung und Gemeindegarbeit.



Neue Schwestern begrüßt (v.l.): Schwester M. Kristella, Father Simon, Father Sebastian, Schwester M. Klara Lüers, die seit über vier Jahrzehnten in Malawi wirkt.

Ein Höhepunkt war die erste Heilige Messe in der Kapelle des Hauses am 18. Juni, zelebriert von Father Jean-Claude. Seither findet dort regelmäßig die Eucharistie statt. Auch Erzbischof George D. Tamba zeigte mit einem Besuch seine Verbundenheit. Das Leben im neuen Haus brachte jedoch auch ganz praktische Herausforderungen: wiederholt fiel die Wasserversorgung aus, ein undichtes Rohr musste repariert werden. Freude bereitete dagegen der Garten, in dem Bananestauden, Obstbäume und Gemüse gedeihen und so die Schwestern bald mit frischen Lebensmitteln versorgen.

Neue Schwestern

Nach einer Eingewöhnung in Madisi bereichern Schwester M. Kristella Laia und vorübergehend auch Schwester M. Magdalena Bui aus Indonesien die kleine Gemeinschaft in Dowa.

Ende Juli begann unter der Leitung von Schwester Kristella, die ausgebildete Schneiderin und studierte Design-



15 Frauen nahmen mit Interesse an einem Nähkurs der Franziskanerinnen in Dowa teil.



Primizfeier von Neupriester Louis Kampala im festlich dekorierten Altarzelt.

nerin ist, ein dreimonatiger Nähkurs für 15 Frauen. Sie erlernen Handarbeitstechniken und den Umgang mit der Nähmaschine – wertvolle Fähigkeiten für die Familie und eine Einkommensquelle.

Die Schwestern sind eng mit dem Leben der Pfarrei verbunden. Diakon Louis Kampala und seine Familie kannten die Schwestern durch Begegnungen in der Pfarrei gut. Für die Gemeinde war es eine große

Freude, die Primizmesse, die erste heilige Messe, für Neupriester Louis Kampala auszurichten. Dabei beteiligten sich die Schwestern an der Dekoration in Kirche und Gemeindehalle. Schwester M. Susanne nahm außerdem an der Priesterweihe von sieben Diakonen, unter ihnen Diakon Louis Kampala, teil.

Mit Zuversicht

Ein weiterer Anlass zur Dankbarkeit war das 60-jährige Ordensjubiläum von Schwester M. Klara Lüers, die seit über vier Jahrzehnten in Malawi wirkt.

Mit Zuversicht blicken die Franziskanerinnen auf ihre nächsten Schritte im Einsatz für die Ausbildung junger Frauen und die Begleitung der Menschen vor Ort.

Impressum:

Spenderinformation der Franziskanerinnen Salzkotten

Herausgeber: Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten

Verantwortlich: Michael Bodin
Paderborner Str. 7
33154 Salzkotten
Tel. 05258 / 988-5
Fax 05258 / 988 - 600
E-Mail: presse@fcjm.de

Fotos: fcjm oder w. angegeben

Abbestellung per E-Mail:
marienfeld@fcjm.de

Spendenkonto
Franziskanerinnen Salzkotten:
Pax-Bank für Kirche und Caritas, IBAN:
DE54 3706 0193 1051 1310 17
BIC: GENO DED1 PAX

„Clara-Pfänder-Stiftung“
Pax-Bank für Kirche und Caritas, IBAN:
DE83 3706 0193 1052 9860 08
BIC: GENO DED1 PAX